

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 20.11.1718-31.12.1719

9. August 1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510)

an dem Herrn Hugon, ¹⁹
nach Europa soltet gesandt
sein. Auf dem Milleg waren wir
bei dem Herrn Langer zu Gast,
da uns alle Liebe und Gastfreud
bezeugte. Dinn Frau, als wir
sitz sahen, ~~und~~ ^{als} wir die Malabarisch
und Gentisch Sprache. Es sind viele
Europäer, welche, weil sie nicht
in Indien gehen, die Malabarisch
Sprache gesammelt haben. Der Portugiesisch
Sache vorzüglich in portugiesischen und
Malabarischen Sprachen zu lesen. Der
Herr Langer erzählte, daß von einem
Jude ein Engländer erst in Madras
gestorben, welcher nicht allein perfect
Malabarisch sprach, sondern hätte
auch zu seinem eignen Gebrauch ein
Malabarisch Lexicon geschrieben.

9. Der Herr Langer hat an diesem
Morgen unsere Datsen nach unserer
Schaluppe bringen. Hier nahmen
sich von einigen Passagieren, mit
welchen wir auf dem Schiff Town
Land gegangen, wir auch von dem
Doctor und Chief Make Herrn Dr.
von unsern freundschaftlichen Abschied
Am Abend sprach mit dem Herrn
Repherd und seiner Frau, als

10. über die von Herrn Johnson war.
Im 10ten Auguste und nimmt von
denn beiden Passagieren, die
mit unsern Kalappa von Tran-
quebar als erst angekommen waren.
Die letzten unsere übrige Vasser
mit 2. Soala, nach den Kalappa
bringen, und festhalten von indisch
Saal 8. fanos. Mittlerweile da,
süßte und der Herr Lange abwechselnd
in unsern geringen Logier und er,
das ist uns nach aller Möglichkeit zu
dauern. Darauf gingen wir zu
dem Herrn Jennings, der uns nicht
mit unsern Aufschub accepti-
rte und darauf die summe bezahl-
te, sondern ließ uns unsern Stuhl,
denn in Pagodeen verweilt sind
richtig im Eingang nehmen. Die
ganz summe unserer Soldat
besteht sich auf 55. thl. Davon
mit 20. thl. Herrn Ristmarer
20. thl. und Herrn Dal 15. thl.
eingesetzt. Wir hätten nunmehr
153. Pagoden 8. fan. wann wir
nicht von dieser summe 3. Pagodeen
waren abgezogen, um die Befand
Vesil dard völlig richtig zu machen